

**BARBARA RUSZCZYC**

(Warszawa)

### **Über die Ausgrabungen in Atrib**

Im Rahmen der, die christlichen Denkmäler in Ägypten betreffenden, archäologischen Forschungen sind im Jahre 1969 die polnisch-koptischen Ausgrabungen in der Nildelta in Atrib unternommen worden.

Der Zweck dieser Ausgrabungen war das Suchen nach der ältesten christlichen Kirche, die in Ägypten errichtet wurde und der Jungfrau Maria geweiht war. Die alten koptischen Urkunden enthalten manche, diese wichtige Kirche betreffenden, Informationen<sup>1</sup>.

Die erwähnten Urkunden berichten, daß die Kirche hundert Säulen aus Gold und Silber besaß, daß sie mit Mosaiken geschmückt und daß ihre Wände mit farbigen Marmor bekleidet waren. Sie ist zur Zeit eines koptisch-arabischen Streites von den Arabern zerstört worden. Laut der Überlieferung hat sich die koptische Bevölkerung im Heiligtum verschanzt und dort verteidigt. Nachdem die Kirche von den Arabern erobert wurde, haben diese das koptische Heiligtum zerstört.

Unsere Ausgrabungen in Atrib dauerten drei Monate. Es kamen dabei einige lose liegende Denkmäler aus der Zeit Konstantin des Großen und seiner Nachfolger ans Licht. Die interessanteste Entdeckung war ein Sturzplatz, auf dem man unter den Bruchstücken der mit christlichen Motiven geschmückten Keramik, kleine Fragmente von Mosaiken, farbige Marmorbekleidung und die in diesem Funde wertvollsten Fragmente von spätantiken Kapitellen gefunden hatte. Diese letzten trugen Reste vom Blattgold, mit dem sie einst bedeckt waren. Die von uns entdeckten Fragmente stammen höchst wahrscheinlich aus der zerstörten Kirche, die ein sehr wichtiges Heiligtum für die Kopten gewesen ist. Die mit Gold verzierten Steinfragmente sind wohl Teile der einst so prächtigen Säulen. Entgegen der in den

---

<sup>1</sup> Herrn Professor Pahore L a b i b, dem Vorsitzenden des Koptischen Komitees, verdanke ich, daß mir der Zutritt zu diesen Urkunden genehmigt wurde.

Urkunden geäußerten Meinung bestanden aber diese nicht aus purem Golde, sondern waren sie mit Blattgold bedeckt.

Unter Wahrnehmung dieser Bemerkung stimmen also die bescheidenen Reste mit der urkundlichen Überlieferung von der prächtigen Kirche überein.

Einen interessanten Erfolg brachte mit sich eine dreihundert Meter von dem Hauptterrain der Ausgrabungen vollführte Sondierung. Wir fanden in der Tiefe von ein Meter zwanzig die Resten einer an der Achse Osten-Westen orientierten Baulichkeit.

Unter den wenigen meistens keramischen Funden, haben wir Fragmente entdeckt, die vollkommen zu den auf dem großen Sturzplatz gefundenen architektonischen Bruchstücken passen. Diese Übereinstimmung der Funde an beiden erwähnten Plätzen kann als Bestätigung der von uns gewählten Richtung der Ausgrabungen angesehen werden.

Leider mußten aber diese Ausgrabungen wegen der damals in Ägypten herrschenden politischen Situationen unterbrochen werden. Bis auf den heutigen Tag hat man sie nicht wieder aufgenommen und so müssen wir noch auf die entgeltige Lösung unseres archäologischen Problems warten<sup>2</sup>.

---

<sup>2</sup> Die polnischen Ausgrabungen in Atrib wurden im Herbst 1979, unter der Führung der Autorin, wiederaufgenommen.